Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 15 (1929)

Heft: 2

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Schweizer=Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz

Der "Pädagogischen Blätter" 36. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes: 3. Trogler, Brof., Luzern, Billenftr. 14, Telephon 21.66

Inseraten-Annahme, Drud und Bersand durch den Berlag Dito Balter 21. 6. - Olten

Beilagen gur "Schweizer-Schule": Bollsichule · Mittelicule · Die Lehrerin · Seminar Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei ber Bost bestellt Fr. 10.20 (Check Vb 92) Ausland Portozuschlag Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Polen und die oberschlesische Schulfrage — Zum Turnstreit — Schulnachrichten — Krankenkasse — Hilfskasse — Exergitien — Beilage: Mittelschule Nr. 1 (naturw. Ausgabe)

Polen und die oberschlesische Schulfrage

III. Polnisch-Oberschlesien.

(Lage, Bevölkerung, Industrie, Besuch einer Grubenanlage, Landwirtschaft.)

Nachdem wir Polen in seiner Gesamtheit überblickt haben, wollen wir nun unsere Ausmerksamfeit Polnisch-Oberschlessen, meinem eigentlichen Tätigkeitsgebiet, zuwenden. Ein Blick auf die Europa-Rarte belehrt uns, daß nicht, wie so gerne angenommen wird, unsere Schweiz in der Mitte des Erdteils liegt, sondern daß dies viel eher bei dem etwa 1000 Kilometer nordöstlich von uns entsernten Oberschlessen zutrifft.

Die geographische Lage biefes Lanbes läßt es von den Hauptstädten aller großen und maßgebenden Staaten Europas ziemlich gleich weit entfernt sein. Darum meinte einmal ein bieberer Oberschlesier, sein Land müßte das Zentrum ber Bereinigten Staaten von Europa werben. Daß Schlesien auch in ber Geschichte als ein "Land ber Mitte", als ein Durchgangsgebiet zwi= ichen Oft und West (Sin= und herwogen ber ger= manischen und flawischen Bolter), wie auch gwiiden Nord und Süd (Kampf um die Vorherrschaft zwischen Preußen und Desterreich) erscheint, sei hier nur angebeutet. Rein Wunder daher, daß die Oberschlesier sich im Laufe der Jahrhunderte zu einem flawogermanischen Mischvolt entwidelten. Wie verhängnisvoll aber eine solche Mischung für eine Bevölferung werben tann, bas zeigten die bittern Ereignisse des letten Jahrzehntes, und in besonders schredlicher Beise die Zeiten des Plebis= gites, burch welches über bie funftige Bugeborigfeit bes Landes entschieden werden follte. Mit Entseigen nahm ich Einsicht von ben authentischen Aften über die Greueltaten (Mißhandlungen und Berstümmelungen schrecklichster Art, lebendig Begrabenwerben u. ähnl.), die während dieser Zeit verübt wurden. So weit kann die Kriegspsychose ein Volk bringen, das doch im Grunde so gutartig ist.

Geftütt auf das Ergebnis der Volksabstimmung wurde burch ben Beschluß der Botschafterkonferenz vom 20. Oktober 1921 (Genfer Note) ber Republik Polen das heutige Gebiet von Polnisch-Oberschlesien zugesprochen, im Umfang von rund 3200 Quabrattilometer und mit einer Bevölkerung von 980,000 Einwohnern. gleicher Bevölkerungsbichte wurde bie Schweis über 12,5 Millionen Einwohner gablen. Es find bie ichon erwähnten Reichtumer an Bobenschätzen und die damit zusammenhängende gewaltige Industrie, die eine so dichte Bevölkerung zu ernähren vermögen. Dazu fommt noch, baß bie Oberschlesier sehr einfach leben. Die Sauptnahrung bilben neben bem verhältnismäßig billigen Gleische ber sogenannte Schur, ein gegorener Saferbrei, ferner Rraut und Kartoffeln, lettere oft als Klöße zubereitet. Auch bie Wohnungseinrichtungen find noch unsern Begriffen mehr als bescheiben. Oft fehlen eigentliche Betten. Un beren Stelle finben sich bloge Strobsäde; manchmal ist sogar ber Boben der Schlafraume einfach mit Stroh überbedt. Bielfach zwingen bie geringen Löhne zu folch armseliger Lebensweise. Dabei sind jedoch die Bewohner im allgemeinen zufrieben und glüdlich. Sat man ihr Bertrauen einmal gewonnen, so wundert man sich, welch findlich frobes Gemüt sich einem